



Projektskizze

Ökologielehrpfad Teilabschnitt I:

Vielfalt vor der Haustür

Naturerlebnispfad im Altöttinger Gries

Bund Naturschutz
in Bayern e.V.
Kreisgruppe Altötting



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

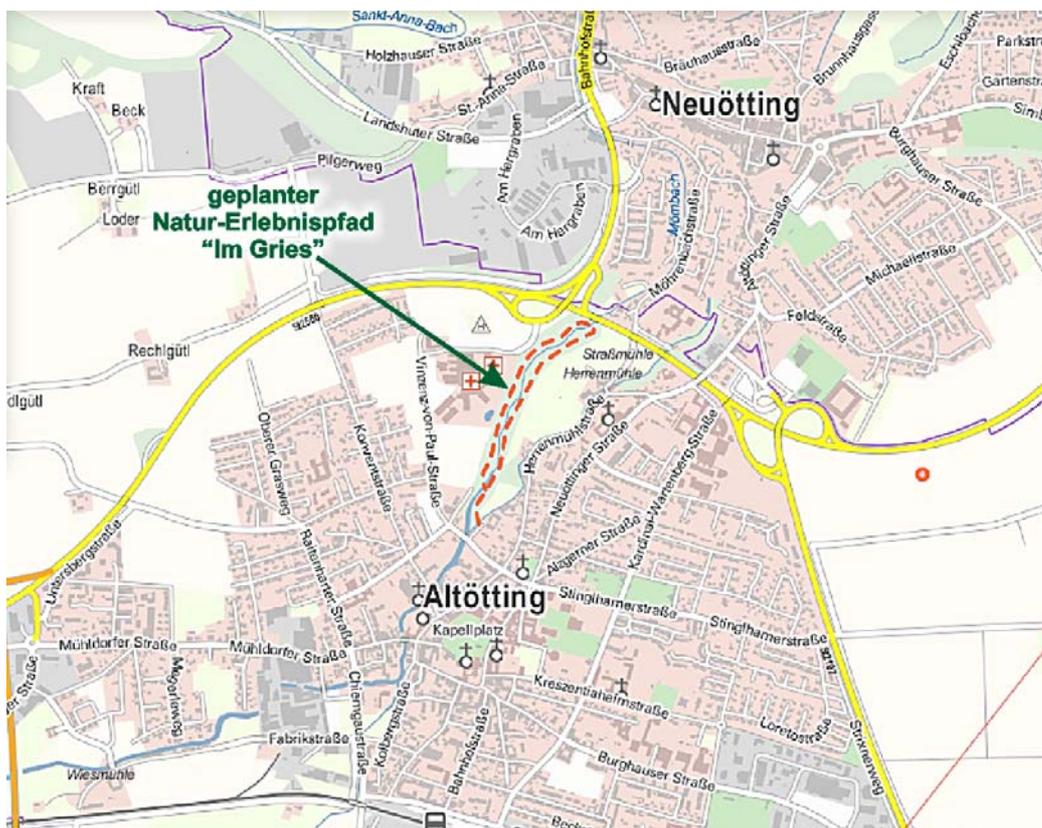
Art des Lehrpfades:

Entstehen soll ein **Naturerlebnispfad** mit interaktiven Stationen, um mit Informationen (Wissensvermittlung) und vor allem mit verschiedenen Sinneswahrnehmungen auf die direkte Umgebung aufmerksam zu machen und somit den Blick der Besucher zu schärfen für die Biodiversität in der eigenen Umgebung und der Biodiversität selbst auf kleine Naturräumen

Zu den 11 bis 12 interaktiven Stationen gehören je eine Infotafel mit kurzen, aber prägnanten (Wissens-)Texten, eine parallel laufende Geschichte zum Vorlesen (oder selbst lesen) für die Kleinsten der Besucher, sowie als Ergänzung die Möglichkeit weitere spannend aufbereitete Informationen als Audiodatei via Smartphone (o.ä.) abrufen zu können (ein sogenannter Hörfeld oder Lauschtour).

Länge und Lage des geplanten Pfades:

Entlang eines 1,4 km langen Rundwegs durch das Landschaftsschutzgebiet Altöttiner Gries, einer ursprünglich eiszeitlichen Abflussmulde durch das der Mörnbach fließt, gesäumt von Bäumen und Sträuchern in einer Auwaldstruktur. Dieses innerstädtische Erholungsgebiet verbindet die beiden Städte Alt- und Neuötting.



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

Haupt-Ziele:

- Die Sinne der Besucher schärfen für die regionale Vielfalt der Natur
- Sensibilisieren und Motivieren zum bewussten Beobachten von Einzelphänomenen
- Die Wahrnehmung der Natur auch als ein Bestandteil der Urbanität und damit ein Bewusstsein schaffen zum Bewahren der ökologischen Werte im urbanen Ökosystem
- Verdeutlichung der Biodiversität und dessen lokalen Bezug
- Das Naturbewußtsein der Besucher stärken

Kernzielgruppen:

- Familien mit Kindern ab Kindergartenalter aus Alt- und Neuötting sowie dem Landkreis
- Schulklassen: In der Nähe des geplanten Naturerlebnispfads liegen 5 Grund- und Mittelschulen, 3 Förderschulen, 2 Realschulen, 2 Gymnasien, 1 FOS/BOS, 5 Fachschulen und 11 Kindergärten mit insgesamt mehreren Tausend Kindern. Die meisten Schulen liegen nur in 100 bis 200 Metern Entfernung, der Kreisjugendring mit seiner Jugend- und Tagungsstätte Herrenmühle grenzt unmittelbar am Altöttinger Gries an.

sekundäre Zielgruppen:

- Touristen, da Altötting als bekannter Wallfahrtsort entsprechend viel Tourismus hat
- Spaziergänger, die diese Strecke auf ihrem Weg nutzen
- Naturinteressierte aus Alt- und Neuötting, sowie dem Landkreis

erwartete Besucherzahlen

Der geplante Weg liegt in **fußläufigkeit** der Bevölkerung von **zwei Städten** (Alt- und Neuötting mit über 21.000 Einwohner) und bildet als Kreisstadt den Mittelpunkt des Landkreises Altötting (107.000 Einwohner).

Außerdem gilt Altötting als einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte in Deutschland und lockt **zahlreiche Touristen** an. So werden jährlich in der Stadt Altötting rund 250.000 Übernachtungen gezählt.

Mit über 20 Kindergärten und Schulen mit zusammen **mehreren Tausend Kindern und Jugendlichen** ist Alt- und Neuötting auch das **schulische Zentrum** äußerst interessant für den Lehrpfad, da sich insbesondere für die Schulen dieser Naturerlebnispfad zur Einbindung in deren schulischen Umweltbildung anbietet. Auch für die **Kindergärten** wäre der Naturerlebnispfad ein **lohnendes Ausflugsziel**, zum Teil wird der Altöttinger Gries bereits von den Kindergärten für einen regelmäßigen Besuch genutzt.



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

Aus diesen Gründen rechnen wir mit einer **sehr hohen Besucherzahl** und mit einer entsprechend **großen Breitenwirkung**.

Pädagogik

Bei der Umsetzung des Pfades orientieren wir uns an den **vier Phasen** der **Umweltbildung**:

- *Begeisterung wecken*
- *Aufmerksamkeit erregen*
- *unmittelbare Naturerfahrungen ermöglichen*
- *andere an den Erfahrungen teilhaben lassen*

Positionierung (als Umweltbildungsmaßnahme)

Der Erlebnispfad soll die Besucher

- *kognitiv und affektiv ansprechen*
- *informieren*
- *zum Beobachten und Tun anregen*
- *zum Nachdenken animieren*
- *spielerisch befassen*
- *zum Verweilen an magische Orten verführen*
- *Wahrnehmung mit allen Sinnen fördern*
- *Blickwinkel verändern*

Tonalität der Informationsvermittlung

Aha-Effekte:

- *ins Staunen versetzen*
- *spannend und außergewöhnlich*
- *Informationen, die etwas nutzen*
- *so viel an Erlebnissen wie möglich*
- *so viel an Informationen wie nötig*
- *verständlich und auf Augenhöhe*



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

Anzahl und Themen der Stationen:

Ca. 11 bis 12 Stationen die zusammengefaßt zu verschiedenen Themen auf die Vielfalt der Natur und ihrer Lebensräume (*Biodiversität*) aufmerksam machen sollen:

"Totholz ist quiclebendig"



Spechtbaum

◦ Spechtbaum

Wie klingt ein Specht? Mit einer Vorrichtung, kann der Besucher verschiedene Spechte klopfen lassen. Bedient wird die Station über einen Seilzugmechanismus, die Spechte sind am Baumstamm in luftiger Höhe montiert. Die Spechte sind aus Holz, die Schnäbel mit Metall verstärkt.

Lernziel: Unterschiedliche hier lebende Spechtarten sind an unterschiedlichen Geräuschen erkennbar. (Der Hörsinn wird angesprochen). Gleichzeitig kann somit der Bogen über die Nahrung des Spechtes zum Lebensraum im Totholz gespannt werden.



Tönende
Baumhöhle

◦ Baumhöhle

Höhle in die der Besucher den Kopf stecken und die Geräusche der hier lebenden Tiere hören kann. Ausgestattet mit einem von einem Bewegungsmelder gesteuerten MP3-Player, der dann via Zufall im Inneren die Geräusche verschiedener dort lebender Tiere abspielt, wie z.B. Fledermaus, Vogelbabies, Insekten etc. Die Stromversorgung läuft via Solarzelle.

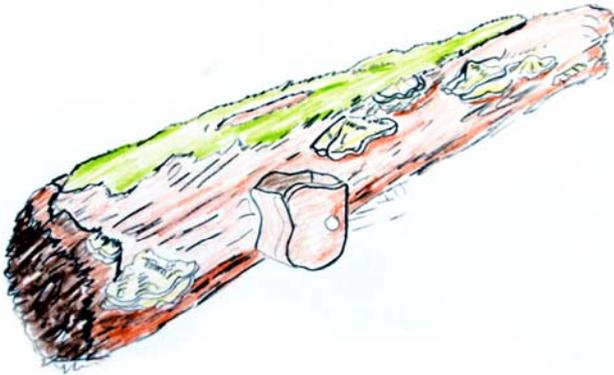
Lernziel: Hier wird die Vielfalt im Totholz er-hörbar gemacht.



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

Totholz



Totholz-Station

Diese Station ist noch nicht ganz fertig entwickelt. Möglich wäre, mit auf dem Boden liegenden Baumstämmen, die jedes Jahr um einen ergänzt werden, den zeitlich Verlauf des Zersetzung- bzw. Verwertungsprozesses zu visualisieren.

Lernziel ist es, den Lebensraum Totholz sichtbar zu machen und den Werdegang der Stoffverwertung in der Natur zu verdeutlichen.

-> Diese Station soll als Partizipationsprojekt mit Schülern weiter entwickelt werden.

"Das Leben unter unseren Füßen"

Bodensehfenster



Bodensehfenster

Eine begehbare und bruch sichere Fensterscheibe im Boden eingelassen, unter der Modelle von stark vergrößerten Bodenlebewesen gelegt oder geklebt werden.

Lernziel: Der Boden als wichtigen und artenreichen Lebensraum wahrzunehmen

Bodenschichtenstation

Bodenschichten-Station



Ein kleiner senkrechter Abstich am Hang, der die einzelnen Bodenschichten frei legt. Davor wird eine zwischen zwei Pfosten bewegliche Lupe installiert, um sich die Schichten - und vielleicht auch kleine Lebewesen - besser anschauen zu können.

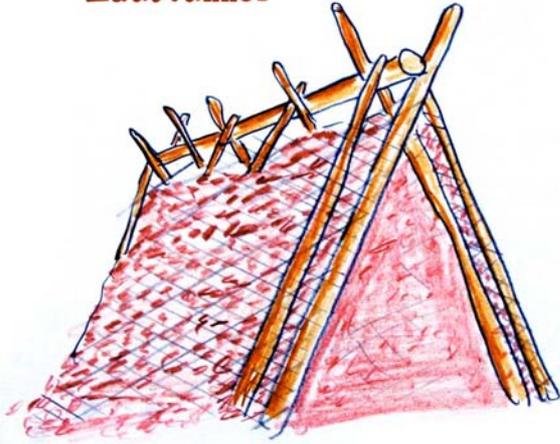
Lernziel: ähnlich wie beim Bodensehfenster, nur hier geht es zusätzlich in die Tiefe, um den Aufbau und den `Wachstum` von Bodenschichten zu visualisieren.



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

Laubtunnel



◦ Laubtunnel

Zum Thema "Abfallverwertungsgesellschaft" wird ein aus Rundhölzern und Hasenstalldraht bestehender doppelwandiger Tunnel gebaut, der mit Laub gefüllt wird.

Lernziel: Nichts geht verloren im Kreislauf der Natur, die Abhängigkeit von und die große Vielfalt in diesem Kreislauf.

-> Das genaue Design, die Ausgestaltung und der Aufbau dieser Station soll als Partizipationsprojekt mit Schülern entwickelt werden.

"Wasser will nicht nur fließen"

Glasboden-Floß



◦ Glasbodenfloß

Ein begehbares Floß, das in der Mitte durch eine bruchsichere Glasscheibe den Blick auf den Bachgrund und dem Leben im Bach freigibt, das sonst nur verschwommen wahr genommen werden kann. Das Floß muß mit Hilfe von Schwimmkörpern schwimmen können, damit die schwankenden Wasserpegelstände ausgeglichen werden können. Außerdem muß das Floß verankert werden.

Lernziel: Den Lebensraum im Bach und seine Veränderlichkeit zu entdecken und wahrzunehmen. Um Lebewesen sehen zu können, muß sich der Besucher eventuell Zeit nehmen.

-> Auch diese Station soll als Partizipationsprojekt mit Schülern entwickelt werden. Dies wäre wegen der Komplexität ein Projekt für oberen Klassen oder für Berufsschüler geeignet.



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

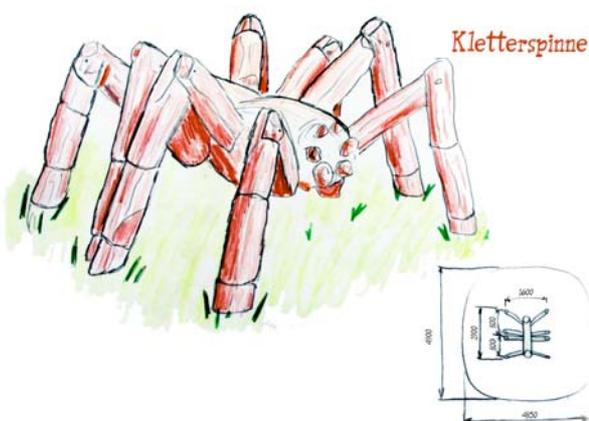


◦ Filterstation mit Wasserschnecke

Hier kann anhand von zwei trichterähnlichen Gefäßen, gefüllt mit unterschiedlichen Boden-Materialien, selbst ausprobiert werden, wie schnell oder langsam Wasser durch den Boden sickert. Das Wasser dafür soll mit einer Archimedischen Spirale aus dem Bach gefördert werden. Die Spirale muß im Bach und mit leichtem Höhenunterschied weiter oben am Ufer befestigt sein

Lernziel: Die Ökosystemleistung des Bodens reguliert den Wasserhaushalt, stellt uns Trinkwasser zur Verfügung und kann uns vor Hochwasser bewahren

"Kleine Tiere ganz groß"



◦ Spinnenstation

Eine Spinne aus Baumstämmen (Rundhölzer) zum Beklettern im Durchmesser von ca. 3 Metern dient als Spielstation.

-> Lernziel: Bewegen, Austoben, sich Zeit nehmen
- und ganz nebenbei eine Verbindung zu der Vielfalt von Insekten, Spinnen und Co herstellen und deren komplexe Bauweise kennen lernen

◦ Holzfiguren

Für die Kleinkinder, zum Daraufsetzen und im Gelände plaziert. Diese Figuren unterstützen die Geschichten auf der Infotafel.

Lernziel: Kleinkinder beseelen gerne die Natur. So können die Kleinkinder hier noch tiefer in die Geschichten eintauchen und eine Verbindung herstellen.

-> Ob auch diese Station als Partizipationsprojekt mit Schülern entwickelt werden kann, wird noch geprüft



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

"Perspektivenwechsel"



◦ Raststation

Hängematten aus Holz zum Entspannen, Beobachten und Perspektivenwechsel. Diese Matte soll frei hängend zwischen den Bäumen aufgehängt werden.

Lernziel: Zur Ruhe kommen und die Natur beobachten. In diesem Fall soll der ungewohnte Blick in die Baumkronen die Besucher für die Wahrnehmung der Vielfalt verschiedener Lebensräume und Ökosysteme sensibilisieren

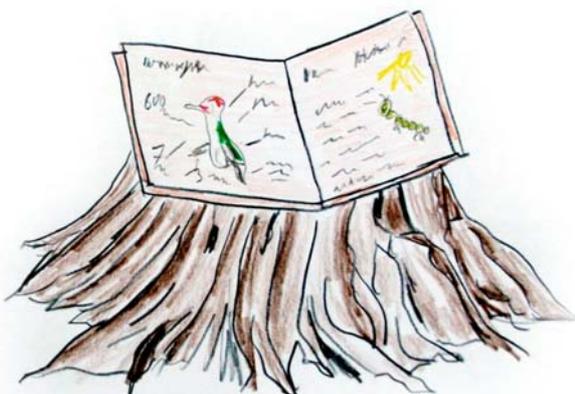
◦ Kletterstation am Hang

Auf dieser Spiel-Station soll verdeutlicht werden, welche Anstrengungen Tiere auf dem Weg nach oben auf sich nehmen müssen.

Lernziel: Das Vorankommen in der Natur ist für manche Tiere entweder nicht ganz einfach oder die Natur hat entsprechende Strategien entwickelt

-> Diese Station soll als Partizipationsprojekt in Idee und Ausgestaltung mit Schülern entwickelt werden.

Infoschilder



◦ Infoschilder

Die Infoschilder aus Holz werden in Form eines geöffneten Buches schräg geneigt auf einen ca. 30 bis 50 cm hohen Baumstumpf montiert.

Auf einer der je ca. DIN-A3 großen Seite gibt es wissenswertes zum Thema der Station, auf der zweiten Seite wird für die kleineren Kinder mittels einer (Vorlese-)Geschichte in das Thema geführt.

Durch die Schrägstellung und Höhe der Tafel sind somit für alle Besucher - unabhängig von deren Größe - die Texte und Grafiken einsehbar.



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

◦ Geschichtenpfad für Kleinkinder

Kinder lieben Geschichten und Kinder beseelen gerne Tiere und Gegenstände. Darum soll speziell für diese Zielgruppe mit einer fortlaufenden Geschichte die Kinder durch diesen Erlebnispfad geführt werden in der sie die Vielfalt der Natur rund um diesen Pfad kennen lernen. Neben dem dazugehörigen (Vorlese-)Text auf der einen Seite der Infoschilder, sind passend Tiere (und ähnliches) aus Holz im Gelände rund um die Stationen plaziert.

◦ Hörpfad

Zusätzlich Informationen, spannend verpackt, die wie auf einer persönlichen Führung etwas zu dem erzählen, was der Besucher gerade vorfindet. Somit wird sein Blick und seine Aufmerksamkeit gezielt auf interessante und wissenswerte Details aus dem Reich der Natur gelenkt.

Dazu benötigt der Besucher ein Smartphone o.ä. Die Audiodatei kann entweder mittels eines QR-Codes online abgerufen oder als automatisch startende GPS-Tour heruntergeladen werden.

Mit diesem Zusatzangebot können nicht nur besonders gut die "Smartphone-verliebten" Jugendlichen erreicht werden, sondern auch die Naturinteressierte, die aufnahmebereit für mehr Wissen rund um das Thema Biodiversität vor der Haustür sind.

-> Dieser Teil als kann als Partizipationsprojekt mit Schülern der höheren Klassen entwickelt werden, soll aber durch die PR- und Werbeagentur betreut werden.

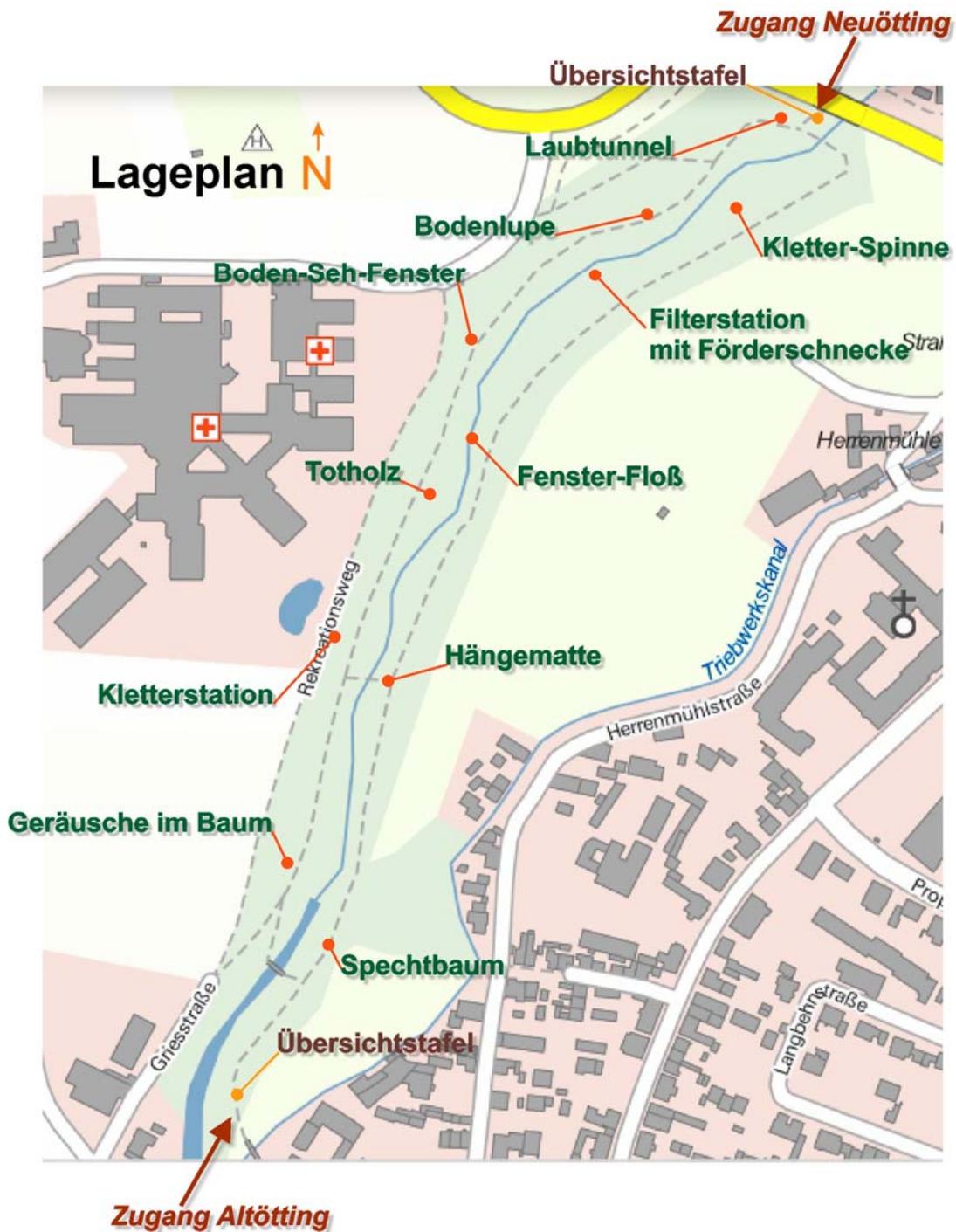
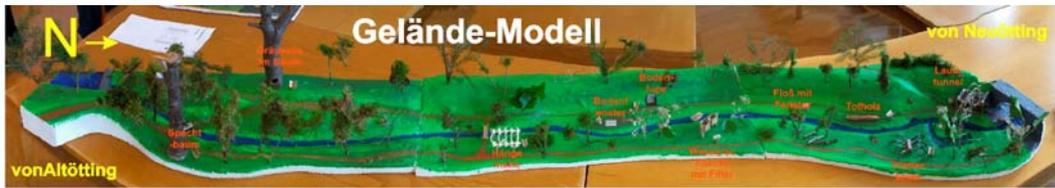
Verwendete Materialien:

- In erster Linie und überwiegend Holz, damit sich die Stationen harmonisch in die natürliche Umgebung einbetten können.
- Edelstahl nur wenn es aus technischen und sicherheitsrelevanten Gründen nötig ist, wie die Archimedische Schraube und Seilaufhängung von Hängematte, Floß etc.
- Glas, das für die Funktion der Stationen notwendig ist, wie beim Floß und dem Bodenseefenster



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

Wegesicherungspflicht, Pflege und Unterhaltung

Bei den ersten sehr wohlwollende Verhandlungen mit der Stadt als Eigentümer wurde bereits signalisiert, diesen Part seitens der Stadt unter der Regie des Bauhofes übernehmen zu wollen. Die Verhandlungen sind zwar noch nicht abgeschlossen, unserer Einschätzung nach dürfte aber dem nichts im Wege stehen. Eine erweiterte Wegesicherungspflicht wird bereits von der Stadt in diesem Gebiet wahrgenommen, da ja jetzt schon einige Kindergärten regelmäßig hierher ihre Ausflüge unternehmen.

Begleitende Maßnahmen

◦ Website

Geplant ist eine Internetpräsenz als Werbeinstrument für einen Besuch des Naturerlebnispfades. Außerdem steht hier der Teil des Höhrpfades als GPS-Tour zum Download für ein mobiles Endgerät kostenlos zur Verfügung. Auch Schäden soll über diese Seite gemeldet werden können. Und eventuelles Begleitmaterial für Lehrer können hier bestellt werden.

◦ PR und (Be-)Werbung

Um den Lehrpfad bekannt zu machen soll eine PR-Kampagne gestartet werden, die schon im Vorfeld im Entstehungsprozeß neugierig auf den neuen Erlebnispfad machen soll.

- Klassische Medienarbeit: Zusammenarbeit mit den örtlichen Medienvertreter der Tages- und Wochenzeitungen und dem Lokalfunk über die bereits bestehenden Pressekontakte
- Mitglieder-Netzwerk: Die Kreisgruppe hat ca. 1700 Mitglieder im Landkreis, die mindestens einmal im Jahr über die Aktivitäten der Gruppe über einen Mitgliederbrief postalisch informiert werden. Dieser Weg soll auch für die Bewerbung des neuen Lehrpfades genutzt werden.
- Internet: Die Kreisgruppe ist über die landesweite Bund Naturschutz Website auch mit einer eigenen Webpräsenz Online vertreten (www.altoetting.bund-naturschutz.de). Das Lehrpfadprojekt erhält hier als "Top Thema" einen Platz auf der Start-Seite mit entsprechender Verlinkung zur Hauptseite des Erlebnispfades (siehe oben)
- Flyer: Ein Info-Flyer soll in Geschäften, Hotels und der Touristinfo ausgelegt werden.
- Schulen werden gesondert eingeladen und angesprochen

◦ sonstiges:

Eine Infomappe mit Begleitmaterial für Lehrer, sowie das Angebot von geführte Führungen von Schulklassen ist geplant.



Natur-Erlebnispfad im Altöttiner Gries

Vielfalt vor der Haustür

Umsetzung

- Partizipationsprojekte

Neben der Anschaffung vom Fachhandel produzierte Einzelteile (Archimedische Spirale, Kletterspinne, etc), sind die Ausgestaltung und dessen Aufbau einiger Stationen als Partizipationsprojekte mit einigen Schulen geplant. Gespräche hierzu laufen bereits. Das betrifft unter anderem der Laubtunnel, die Kletterstation, das Glasbodenfloß und eventuell die Hörstationen

- Planungsbüro

Planung und die Gestaltung der Texte, der Website, die Produktion der Audiobeiträge, die Erstellung von Flyer und Begleitmaterial, sowie sonstige PR-Maßnahmen soll von einer PR- und Werbeagentur übernommen werden. Ein Angebot liegt bereits vor, weiter werden noch eingeholt.

- Aus- und Aufbau

Unterstützung für die Arbeiten zum Entwurf, der Ausgestaltung und der Erstellung einiger Stationen, sowie zum der Aufbau des Pfades soll von den Mitgliedern aus unserem Netzwerk kommen.

